

Jakob und Esau 2 (1. Mose 29 – 33 in Auswahl)

Jakob musste fliehen, weil sein Bruder ihn drohte umzubringen.

Er ging nach Haran, wo Verwandtschaft seiner Mutter lebte. Dort wurde er bei seinem Onkel Laban als Hirte angestellt. Jakob hatte seinem Onkel alles erzählt was er getan hatte. Als sie den Lohn aushandelten fragte Laban, was Jakob verdienen wollte. Er sagte: Gib mir Rahel, deine jüngere Tochter, zur Frau! Ich will dafür sieben Jahre bei dir arbeiten.“ Jakob hatte sich nämlich in Rahel verliebt.

Als die sieben Jahre um waren wurde Hochzeit gefeiert. Aber durch eine List von Laban wurde Jakob mit Lea, der älteren Schwester von Rahel, verheiratet. Wütend ging Jakob zu Laban, um ihn zur Rede zu stellen: „Warum hast du mir das angetan? Ich doch um Rahel gearbeitet! Warum hast du mich betrogen?“ Laban war ganz gelassen und erwiderte, dass es nicht üblich war, die jüngere vor der älteren Schwester zu verheiraten. Aber Jakob könne ja auch noch Rahel zur Frau nehmen.

(Wir heute sind darüber sehr verwundert. Aber damals war es nicht unüblich, dass ein Mann mehrere Frauen hatte. Aber wir können uns vorstellen, dass da Streit vorprogrammiert war.)

Darauf ließ Jakob sich ein. Er liebte ja Rahel. Es gab viel Streit in dieser Familie.

Jakob bekam 12 Söhne und eine Tochter.

Mit den Jahren bekam Jakob aber großes Heimweh nach seiner alten Heimat. Er wusste nicht, ob seine Eltern noch lebten oder wie es seinem Bruder ging.

Mittlerer Weile war er in Haran reich geworden. Er besaß viele Tiere.

Eines Tages entschloss er sich nach Hause zurückzukehren.

Also packte er mit seiner Familie sein ganzes Hab und Gut zusammen und sich machten sich auf nach Sichem.

Als sie nicht mehr weit waren, schickte Jakob einige Männer mit Tieren (200 Ziegen, 20 Ziegenböcke, 200 Schafe, 20 Widder, 30 säugende Kamele mit ihren Füllen, 40 Kühe, 10 junge Stiere, 20 Eselinnen und 10 Esel) vor, die sie Esau seinem Bruder schenken sollten, sozusagen um ihm den guten Willen Jakobs zur Versöhnung zu zeigen. Aber Esau nahm das Geschenk nicht an.

Stattdessen zog er Jakob mit 400 Mann entgegen. Das berichteten die zurückkehrenden Männer dem Jakob. Er bekam es natürlich mit Angst zu tun.

Aber dieses Mal stellte er sich seiner Verantwortung. Es war ihm Ernst mit der Versöhnung seines Bruders.

Er ging voran und als er Esau ganz nahe war, verbeugte er sich tief vor ihm, sieben Mal.

Esau aber dachte gar nicht mehr an Rache. Er hatte seinen Bruder auch vermisst und rannte Jakob entgegen und beide fielen sich weinend in die Arme.

So versöhnten sie sich. Esau ging mit seinen Leuten voraus und Jakob zog mit seiner Familie und den ganzen Tieren hinterher. Jakob kaufte ein Stück Land, wo er sich niederließ. Nun war er glücklich wieder in seiner Heimat angekommen und hatte seinen Frieden geschlossen.

Aufgabe: Überlegt euch, was ihr tun könnt, um euch mit anderen zu vertragen und schreibt die Ideen auf:
